MODERATIONSHINWEISE

FUNKTIONEN VON SPRACHE

MATHEMATIK SPRACHBILDEND UNTERRICHTEN

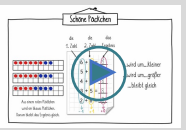
Die folgenden Anregungen können Sie bei der Moderation der dargestellten Aktivitäten und Denkmomente unterstützen.



Mathekartei



Handreichung

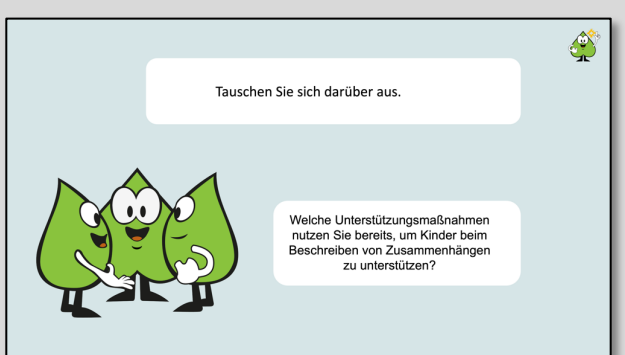


Erklärvideo zum Sprachspeicher

pikas.dzlm.de/node/2476

Materialhinweise

Mathekartei: Damit die zielführende Arbeit mit der Kartei möglich ist, sollte die Kartei den Lehrkräften (digital oder analog) zur Verfügung stehen. Eine Übersicht über die Kartei bekommt man durch das Inhaltsverzeichnis.
Handreichung: Weitere Informationen sowie Anregung für die Umsetzung im Unterricht können der Handreichung entnommen werden.
Erklärvideo zum Sorachspeicher: Auf der digitalen Pinnwand befinden sich, passend zu jeder Anregung aus der Kartei, weitere Umsetzungsmöglichkeiten aus anderen Materialien.



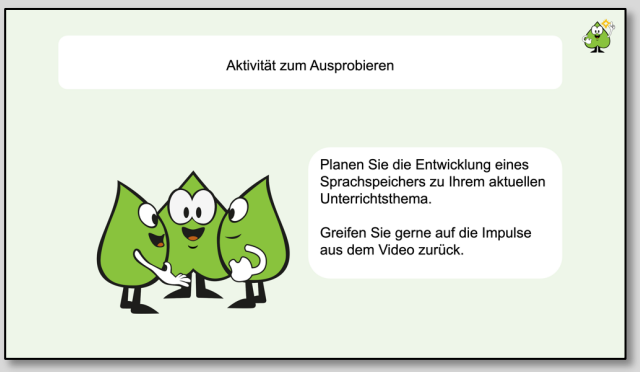
Minute 1:20

Ziel: bereits genutzte sprachliche Unterstützungsmaßnahmen sichtbar machen und unterschiedliche Zugänge wertschätzen
Zeit: ca. 5 Minuten
Vorgehen: Austausch im Tandem oder in Kleingruppen, anschließend kurze Sammlung im Plenum
Anregungen: Machen Sie deutlich, dass Sprache im Mathematikunterricht unterschiedlich eingesetzt wird („Sprache wird im Mathematikunterricht unterschiedlich eingesetzt – teils als reines Kommunikationsmittel zur Aufgabenklärung, teils bewusst zur Unterstützung von Denkprozessen und zum Aufbau mathematischen Verständnisses.“). Falls noch keine konkreten Maßnahmen benannt werden können, regen Sie an, mögliche sprachliche Herausforderungen der Kinder mitzudenken („Wo haben Kinder im Unterricht Schwierigkeiten, ihre Gedanken sprachlich zu erklären?“).

MODERATIONSHINWEISE

FUNKTIONEN VON SPRACHE

MATHEMATIK SPRACHBILDEND UNTERRICHTEN



Minute 8:46

Ziel: Einen Sprachspeicher planen
Zeit: ca. 10 Minuten
Vorgehen: Planung im Team oder individuell.
Anregungen: Als Alternative zum aktuellen Unterrichtsthema kann die Kurzaktivität „Zahl unter dem Tuch“ aufgegriffen werden. Falls die Planung schwerfällt, kann das Video nochmals gemeinsam geschaut werden, um Kriterien eines guten Sprachspeichers festzuhalten (z. B. aussagekräftige Überschrift, sprachliche Formulierungen mit passenden Darstellungen, Mittel zum Forschen, Aufgreifen der Alltagssprache der Kinder).
Machen Sie deutlich, dass der Sprachspeicher kein fertiges Produkt ist, sondern der Orientierung dient, welche sprachlichen Impulse die Lehrkraft gezielt setzen möchte („Es geht hier nicht um ein fertiges Produkt, sondern darum, dass sich dies im Unterricht schrittweise entwickelt und den Kindern als sprachliches Werkzeug dient.“).
Hinweis zur Weiterarbeit:
Vereinbaren Sie einen weiteren Termin zur Reflexion und Weiterarbeit. So entsteht Verbindlichkeit, das Geplante bis dahin im Unterricht zu erproben. Die Erfahrungen können z.B. auf Karten oder einer digitalen Pinnwand gesammelt werden.



Minute 9:23

Ziel: Die Arbeit mit dem Sprachspeicher reflektieren und Konsequenzen für die weitere Unterrichtsplanung vereinbaren.
Zeit: ca. 15 Minuten.
Vorgehen: Austausch im Tandem (5 Min.), Sammlung zentraler Beobachtungen im Plenum (5 Min.) und Vereinbarungen zur Weiterarbeit (5 Min.).
Anregungen: Lenken Sie den Blick darauf, inwieweit der Sprachspeicher die Kinder beim Strukturieren und Verbalisieren ihrer Denkwege unterstützt hat („Was hat sich für die Kinder durch den Sprachspeicher konkret verändert?“)
und welche Konsequenzen sich daraus für den Unterricht ergeben („Was bedeutet das für unser weiteres Vorgehen im Unterricht?“).